

Datenverarbeitung: Zusammenfassung und Gruppierung von meist in großer Anzahl während der Produktion oder in der Verwaltung anfallenden Informationen; die Aufbereitung dieser Informationen erfolgt mit Hilfe

a) der manuellen Methode, b) von Tischrechnern, Buchungs- und Fakturierautomaten, c) des maschinellen (konventionellen) Lochkartenverfahrens und - in immer größerem Umfang - d) programmgesteuerter elektronischer D.sanlagen. Erst mit Hilfe dieser letztgenannten Anlagen können die von den leitenden Organen der SED, des Staates und der Wirtschaft der DDR an die D. gestellten Anforderungen für ihre wissenschaftliche Führungs-, Planungs- und Leitungstätigkeit erfüllt werden. Die Einführung der modernen elektronischen D. wird zu einer objektiven Bedingung für die Verwirklichung des ökonomischen Systems des Sozialismus, insbesondere zur Erreichung einer höheren Qualität der volkswirtschaftlichen Planung. Künftig ist es notwendig, daß jeder Leiter die Anwendungsgebiete und die ökonomischen Möglichkeiten der elektronischen D. kennt, die Grundrichtung des Einsatzes dieser Anlagen bestimmt und ein Kollektiv hochqualifizierter Fachleute heranbildet, das den Einsatz dieser Anlagen und ihre Anwendung vorbereitet und durchführt. Gegenwärtig unterscheidet man Prozeßrechner, Anlagen für wissenschaftliche Berechnungen auf ökonomischem und technischem Gebiet sowie Anlagen zur massenhaften Verarbeitung von Daten. In der Perspektive werden elektronische D.sanlagen universell einsetzbar und beliebig kop-

pelbar sein (durch Standardisierung der einzelnen Baugruppen und durch die Möglichkeit des Anschlusses von verschiedenen Speicher-, Ein- und Ausgabeeinrichtungen unterschiedlichster Geschwindigkeit und Kapazität). Durch ein Netz von D.sanlagen, die durch ein System von Datenfernübertragungseinrichtungen miteinander unmittelbar verbunden sein müssen, kann die D. für alle Bereiche und in allen Ebenen durch einen Informationsfluß von den unteren Einheiten (z. B. Betriebsabteilung) bis zu den zentralen Organen (bei einer ständigen Verdichtung und Herausarbeitung der entscheidenden Informationen) und umgekehrt die notwendigen Ergebnisse liefern. Die umfassende Anwendung der elektronischen D. in den Betrieben und Wirtschaftsleitungen sowie bei der Planung aller wichtigen gesellschaftlichen Prozesse ist eine wichtige Bedingung für die Durchführung der wissenschaftlich-technischen Revolution. Nach ersten prognostischen Einschätzungen werden 1980 in der DDR mindestens 100 000-120 000 Beschäftigte allein für die Vorbereitung des Einsatzes und den Betrieb der D.sanlagen tätig sein. Das hat weitreichende Auswirkungen u. a. auf die Arbeits- und Lebensbedingungen und das Qualifikationsniveau der Werktätigen. Da die elektronische D. ein wichtiges Erfordernis der wissenschaftlich-technischen Revolution ist, sind bis 1970 folgende Einsatzbereiche für die elektronische D. vorgesehen: a) Planung und Leitung der Volkswirtschaft, b) Einsatz automatischer Systeme zur Steuerung von Produktions- und Transportprozessen, von